



柔術

Größter deutscher Fachverband für traditionelles Jiu Jitsu

1. BUNDESFACHTAGUNG KATA GEMEINSAM ZUM ZIEL

Vom 22.01.2011 bis 23.01.2011 fand in Mainz die erste Bundesfachtagung Kata statt. Arbeitsgegenstand war die Goshin-Jitsu No Kata. Aus 11 Landesverbänden kamen Vertreter, um an diesem Wochenende die Kata zum ersten Dan zu besprechen. Viele Teilnehmer fuhren mit gemischten Gefühlen nach Mainz. „Wird es klappen?“, „Können wir uns auf eine Form einigen?“. Dies waren nur zwei der offenen Fragen, welche sich wohl jeder Teilnehmer stellte.

ZU DEN HINTERGRÜNDE

In der DJJU haben die Katas wohl das meiste Konfliktpotential. Viele Einflüsse und Entwicklungen in den letzten 29 Jahren in der DJJU und auch den einzelnen Landesverbänden haben dazu geführt, dass viele verschiedene Ausführungsvarianten der Goshin-Jitsu No Kata existieren. Da wir uns in der DJJU jedoch als eine große deutsche Gemeinschaft verstehen sollten und eine gemeinsame Bundesprüfungsordnung haben, war es an der Zeit, sich auch hinsichtlich einer einheitlichen Ausführung der Goshin-Jitsu No Kata sowie deren Bewertungskriterien zu verständigen.

KONSTRUKTIV ZUM ZIEL



Am Samstag ging es um 13 Uhr in der Neuen Halle am Institut für Sportwissenschaft der Universität Mainz los.

Die gute und instruktive Moderation führte der Bundesausbildungsreferent Richard Jonk aus Niedersachsen.

Mit viel Erfahrung standen uns zudem drei Großmeister der DJJU mit Rat und Tat zur Seite: Rainer Grytt (7. Dan), Wolfgang Zilliken (6. Dan) und Gerhard Schmitt (6. Dan).



Die Veranstaltung begann mit einem Exkurs in die Geschichte der Goshin-Jitsu No Kata, welche auch Shin-Kime No Kata (neue Form der Selbstverteidigung) genannt wird. Dass diese erst 1956 vom Kodokan in Japan veröffentlicht wurde, war nicht allen bekannt. Die Techniken selbst sind natürlich viel älter und stellen lediglich die Grundlagen der modernen Selbstverteidigung dar.



柔術

Größter deutscher Fachverband für traditionelles Jiu Jitsu

VIEL DISKUTIERT UND EINHEITLICH BESCHLOSSEN



Auf der Tagung wurde jeder wesentliche Aspekt der Kata thematisiert. Bereits beim Angrüßen gab es die ersten Diskussionen: „Wie sieht der Eröffnungsschritt aus?“ „Wo genau und wie werden die Waffen abgelegt?“ Schon hierbei gab es Unterschiede in der Ausführung und der Bewertung. Also wurden die verschiedenen Varianten vorgeführt und besprochen. In diesem Sinne wurden auch alle 21 Techniken der Goshin - Jitsu No Kata genauestens unter die Lupe genommen, erörtert und abgestimmt. Immer wieder entschieden sich die Landesvertreter vor allem für die Effektivität, welche in den Kata-Techniken enthalten sein sollte.



Auch die Angriffe unterschieden sich das ein oder andere Mal. Erschien es zunächst nicht möglich, spontan einen Konsens zu finden, griff Kata-Experte Gerhard Schmitt zu seiner umfangreichen Fachliteratur aus verschiedenen Sprachräumen und übersetzte die passenden Passagen. Somit erhielten wir eine weitere fachliche Meinung und konnten uns letztendlich auf eine sinnvolle und für alle Teilnehmer tragbare Form verständigen.





柔術

Größter deutscher Fachverband für traditionelles Jiu Jitsu

ERGEBNISSE FÜR ALLE SPORTLER



Um nun allen Sportlern die Gelegenheit zu geben, von diesen Ergebnissen zu profitieren, sagten alle Teilnehmer zu, zeitnah entsprechende Kata-Lehrgänge in den Landesverbänden anzubieten. Des Weiteren steht noch eine schriftliche Ausarbeitung inklusive Piktogrammen zur Debatte. Über diese soll jedoch noch einmal auf der kommenden Bundesversammlung beraten werden.





柔術

Größter deutscher Fachverband für traditionelles Jiu Jitsu

FAZIT DIESER BUNDESFACHTAGUNG



Es trafen sich Jiuka aus 11 Landesverbänden mit den unterschiedlichsten Erwartungen in Mainz. Viele verschiedene Philosophien und Meinungen aus den unterschiedlichsten Schulen arbeiteten gemeinsam für ein Ziel: Eine einheitliche Ausführung und Bewertung der Goshin-Jitsu No Kata in der Deutschen Jiu Jitsu Union und ihren Mitgliedsverbänden.

Ausgiebig wurde diskutiert, ausgearbeitet und beratschlagt.

Trotz vieler anfänglicher Vorbehalte war es eine Veranstaltung, in der jener Respekt und Gedanke im Sinne des Jiu Jitsu vorherrschte, die sicherlich den Gründungsvätern der Deutschen Jiu Jitsu Union vorschwebte.

Einen besonderen Dank gilt an dieser Stelle Wolfgang Dane und Richard Jonk. Beide waren maßgeblich an der Organisation sowie Durchführung beteiligt und stellten somit die Umsetzung sicher.

Natürlich muss auch der Einsatz aller Teilnehmer gewürdigt werden. Nur wenn wir weiterhin so gut und konstruktiv zusammenarbeiten, können wir die Zukunft des Jiu Jitsu in Deutschland maßgeblich gestalten und unsere Stimme als größter Fachverband für traditionelles Jiu Jitsu ausbauen.

